

Einweihung einer Kirche.

In den Invalidenschulen des Reservespitals Nr. 11.

In Gegenwart des Generalinspektors der Freiwilligen Sanitätspflege Erzherzog Franz Salvator wurde heute vormittags die in den Invalidenschulen im 10. Bezirke auf Initiative des Militärbaudirektors Gm. Bayer errichtete neue Kirche in feierlicher Weise eingeweiht. Zu der Festlichkeit hatten sich eingefunden: Arbeitsminister Ernta mit den Sektionschefs v. Raan, Müller und Klimburg, Minister a. D. Freiherr v. Engel, Gm. v. Rogel in Vertretung des Kriegsministers, General-Oberstabsarzt Dr. Thurnwald in Vertretung des Landesverteidigungsministers, Oberstabsarzt Dr. Frijch in Vertretung des Militärkommandos, der Bundes-Wizepräsident des roten Kreuzes G. d. J. Freiherr v. Bednik, FML. Daler, FML. v. Madle, Militärbaudirektor Bayer, Gm. Bukotic, die Oberstabsärzte Oberstadtphysikus Dr. Böhm (in Vertretung des Bürgermeisters), Prof. Dr. Hochenegg und Prof. Herzfeld, Polizeibezirksleiter Polizeirat Gutschreiter, ferner Prinzessin Croh, Markgräfin Pallavicini, die Gräfinnen Uttems, Hartenau, Hohos und Irma Palffy, Baronin Seefried, Baron Drasche mit Gemahlin, Frau FML. Bellmond, Präsident Fekete der Ungarischen Baugesellschaft, Direktor Weiner der Ungarischen Bank- und Handels-A.-G., die Offiziere und Aerzte der Invalidenschulen u. v. a.

Nachdem der Leiter der Invalidenschulen Oberstabsarzt Prof. Spizh den Herrn Erzherzog und die übrigen Gäste begrüßt hatte, begaben sie sich in die Kirche, wo Feldbischof Bjelik die Weihe unter großer geistlicher Assistenz vornahm. In seiner Ansprache an die Gäste und die Invaliden hob er hervor, daß die Invaliden hier nicht nur die Heilung ihrer körperlichen Schäden finden und wieder zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft gemacht werden sollen, sondern daß ihnen auch seelische Aufmunterung geboten werden solle durch Stärkung im Glauben. Hierauf zelebrierte der Feldbischof eine feierliche Messe, deren musikalischen Teil die Damen Kammerjägerin Mittel und Frau Hofkapellmeister Eder sowie der Sängerkhor und die Musikkapelle der Invaliden besorgten. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die erhebende Feier. Sodann machten der Herr Erzherzog und die Festgäste einen Rundgang durch die Schulen.

Die Kirche ist nach den Plänen des Wiener Architekten Ludwig Müller in Holzkonstruktion ausgeführt worden und paßt sich in ihrem Stile den umliegenden Baradenbauten ganz vortrefflich an. An den quadratischen Mittelpoppelraum, der sich bis zum Kreuze auf 25 Meter erhebt, schließen sich an allen vier Seiten regelmäßige Anbauten. In ihren mit lichten und dunklen Sternschieferplatten verkleideten Außenwänden und den mit schwarz-weißen Motiven bemalten Simsen macht die auf einer erhöhten Terrasse sich erhebende Kirche einen ungemein freundlichen Eindruck. Im Vorbau des Haupteinganges befindet sich eine Empore zur Aufnahme der Sänger, der Musik und der eingebauten Orgel. Die innere einfach-würdige Einrichtung der Kirche, die einen Fassungsraum für 400 Personen hat, wurde nach Zeichnungen des Landsturm-Ingenieurs Wimmer ausgeführt.